

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 40.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trögerlohn) 90 S., in dem Bezirk 1 M. 20 S., außerhalb des Bezirks 1 M. 40 S. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 7. April.

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens Morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1883.

Bestellungen

auf den
Gesellschafter für das II. Quart.
werden immer noch von jedem Postamt und den betr. Postboten angenommen.

Am tliches.

Nagold, Altenstaig.

An die Ortsschul-Inspektionen und Schulvorsteher.

Betreffend die nach dem Impfgesetz den Schulvorstehern obliegenden Verpflichtungen.

Die Ortsschul-Inspektionen werden unter Verweisung auf den Konsistorial-Erlaß vom 12. Januar d. J., Konsist.-Amtsblatt Nr. 367 S. 3250 eruchtet, auf die in vorstehendem Betreff erlassene neue Anordnung des K. Ministeriums des Innern vom 7. Dezbr. 1872 zur Beachtung die Schulvorsteher aufmerksam zu machen und zu belehren, daß die den Schulvorstehern in §. 13 des Impfgesetzes vom 8. April 1874, R.-G.-Bl. S. 33, auferlegten Verpflichtungen sich hienach darauf beschränken:

- nach Absatz 1 bei der Aufnahme von solchen Schülern in die betreffende Anstalt, welche schon zuvor (also während des Besuchs einer anderen Anstalt) nach §. 1, Ziffer 2 wieder impfungspflichtig geworden sind, durch Einfordern des Wiederimpfungsscheins festzustellen, ob sie dieser Pflicht bereits genügt haben;
- nach Absatz 2 dafür zu sorgen, daß Zöglinge, welche während des Besuchs der Anstalt nach §. 1, Ziff. 2 wiederimpfungspflichtig werden, dieser Verpflichtung genügen;
- nach Absatz 3 bei den, sei es vor dem Eintritt in die Anstalt oder während des Besuchs derselben wiederimpfungspflichtig gewordenen Zöglingen, deren Wiederimpfung ohne gesetzlichen Grund unterblieben ist, auf deren Nachholung zu dringen;
- endlich nach Absatz 4 von wiederimpfungspflichtig gewordenen Schülern spätestens je 4 Wochen vor Schluß des Schuljahrs den Nachweis der vollzogenen Wiederimpfung zu fordern u. diejenigen, für welche dieser Nachweis bis zu dem gedachten Termin nicht erbracht ist, in das dort vorgeschriebene, der zuständigen Behörde (nämlich dem Impfarzt, vergl. §. 19 der Vollzugsverordnung vom 25. Februar 1875) vorzuliegende Verzeichniß aufzunehmen.

Den 4. April 1883.

Kgl. Gem. Oberamt.

Nagold.

Bekanntmachung.

In Nagold u. Schietingen ist die Schafräude ausgebrochen, was hiemit veröffentlicht wird.
Den 5. April 1883.

K. Oberamt.

Amtm. Wiegandt, St.-V.

Nagold. (Berichtigung.) In der oberamtlichen Bekanntmachung vom 2. April Amtsblatt Nr. 39 soll es in Ziffer 1 statt sechtenden „fremden“ Bettler und Landstreicher heißen.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

* Nagold, 6. April. Wie aus dem Inseratenthail der heutigen Nummer ersichtlich, wird das Quintett Reichmann aus Carlsbad hier wieder eine Produktion geben, auf die wir alle Freunde einer edleren Musik und wirklich ansprechenden Ge-

langes noch besonders aufmerksam zu machen uns erlauben. Das uns vorgelegte Programm verspricht allen einen recht angenehmen Abend zu bereiten, wie wir schon mehrere durch diese Musikgesellschaft geboten erhielten und daher solche hier in besonders bevorzugter freundlicher Erinnerung steht.

-e- Altenstaig, 4. April. Mit dem Schullehrer-Gezangverein verband sich heute die Abschiedsfeier des nach Badnang beförderten Schullehrer Kniezer von hier. Dieselbe wurde unter der Teilnahme von etlichen 50 Lehrern und 8 Lehrersfrauen aus dem Nagolder, Calwer und Freudenstädter Bezirk in dem Saale des Gasthauses zur Traube begangen. Schull. Ungerer zeichnete in längerer Ausführung das treue Lebens-, Charakter- und Thätigkeitsbild des seit neun Jahren mit jugendlicher Frische rastlos thätig gewesenen Kollegen. Neben anderen Rednern hob Präceptor Gut besonders des Scheidenden Leutseligkeit und Freundlichkeit im persönlichen Umgang, dessen vielfache Verdienste um die Fortbildung der namentlich vielen jungen Lehrer im Bezirk im Männerchorgefang, seinen warmen Kollegeninn u. a. in warmen Ausdrücken hervor. — Sichtlich gerührt von der zahlreichen und warmen Teilnahme und den aufrichtigen Bejammungsaussagen der Redner dankte Hr. Kniezer für die ihm und seiner Familie heute erwiesene Ehre, bittend die Ehre des Berufs und Standes mit Strenge und Gewissenhaftigkeit zu wahren, nicht bloß gegen außen, sondern vor allem in den eigenen Reihen. Wöge dem Scheidenden das Schicksal in Badnang wohlwollen und ihm Leben, geistige und körperliche Kraft noch recht viele Jahre verleihen.

-e- Egenhausen, 3. April. Drei Hühnerhabichte oder Stodfallen, diese gefährlichen Feinde unserer Hausvögel, geriethen gestern in der Höhe über einem Ackerfelde aus Eiferucht, wie bestimmt angenommen werden darf, in einen mörderischen Kampf. Von Flügelschlägen und Schnabelstichen ermattet und verwundet ließen sich zwei der Kämpfer auf das Ackerfeld nieder, wo sie, ohne sich loszulassen, von einem nebenan fahrenden Ackerbauern mit dem Geißelstock erschlagen wurden. Der Dreibeziehungweise Zweikampf bot ein interessantes Schauspiel dar.

Stuttgart, 4. April. In der gestrigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten kam zunächst eine Anfrage an die Staatsminister des Innern und des Kriegs zur Verlegung wegen Zurückverlegung des 8. Infanterieregiments aus Straßburg an einen württembergischen Garnisonsort oder Relocirung desselben aus anderen Oberamtsbezirken als bisher. Die Anfrage ist begründet durch den Hinweis auf die erheblichen Mehrkosten, welche für die Eltern der in Straßburg garnisonirenden Soldaten erwachsen und die billigerweise ihnen abgenommen oder jedenfalls nur im Wechsel mit anderen Aushebungsbezirken von ihnen getragen werden sollten. Aus dem weiteren Verlauf der Sitzung ist hervorzuheben die Anfrage des Abg. Dr. Göz betreffs der zur Feuerlöscherei im hiesigen Hoftheater getroffenen und noch beabsichtigten Maßregeln und die Ausführungen des Ministers des Innern v. Hölder. Der letztere wies zunächst auf das hin, was bereits in dieser Sache geschehen, Schaffung eines Mittelganges im Parterre, Anbringung eiserner Leitern am Haus, Vermehrung der Wasserzufuhr. Eine zur Verathung der Frage eingesetzte Kommission habe inzwischen weitere Anträge gestellt, die namentlich eine raschere Entleerung des Theaters durch Anlegung weiterer Treppen, sowie ferner eine raschere Bewäl-

tigung eines etwa ausgebrochenen Feuers durch Einrichtung eines Kieselapparats u. bezwecken. Die Ausführung einer Brandmauer und eines eisernen Vorhangs, die ebenfalls geplant waren, habe man wieder aufgeben müssen. Uebrigens sei nunmehr auch die Frage der elektrischen Beleuchtung in Erwägung gezogen worden, durch die Einführung dieser würde eine Anzahl der andernfalls projectirten Maßregeln entbehrlich gemacht und die Kosten des Umbaus ermäßigt. Wesentliche Differenzen bestehen zwischen dem Ministerium des Innern und der Kgl. Hoftheater-Intendanz darüber, wer für die Kosten des Umbaus aufzukommen habe. Einen Ausweg biete die Inangriffnahme des aus erparten Brandversicherungsgebern angesammelten Brandversicherungsfonds. Die weiteren Kapitel des Etats bis 27 inkl. wurden sämmtlich genehmigt, nachdem bei einzelnen Punkten, Wasser- und Wasserversehung der Heuberggemeinden und Landjägerkorps, verschiedene Wünsche, namentlich betreffend bessere pekuniäre Stellung der letzteren, vorgebracht worden waren.

Stuttgart, 5. April. Seine Majestät der König sind seit Dienstag an einem ziemlich heftigen, über beide Lungen verbreiteten Katarrh erkrankt. Im Laufe der verfloffenen Nacht haben die Erscheinungen entschieden abgenommen.

Stuttgart, 5. April. In der gestrigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten wurde bei Fortsetzung der Verathung über den Etat des Ministeriums des Innern beim Kapitel Arbeitshäuser auch die Bagatellenfrage berührt und hierbei von den Rednern Benz, v. Biber, Kohl und Dentsler wieder verschiedene Mittel zur Linderung des Uebels vorgeschlagen, wie Auswanderung, Einweisung in Arbeitshäuser u. Bei den Kosten für Veterinärwesen setzte Landerer einen Antrag durch, nach welchem die Regierung den Erlaß eines Gesetzes bezüglich der Zwangsversicherung des Viehs für Milzbrandfälle und ähnliche Krankheiten in nähere Erwägung zu ziehen hat. Für diesen Antrag traten besonders Wendler, Uhl, Rath und Spieß ein; gegen denselben resp. die Ausdehnung des Seuchengesetzes auf Milzbrand, sprachen Kamm, Zipperlen und Weber. Eine Anfrage bezüglich der in Heilbronn in letzter Zeit eingetretenen Bodenepidemie wurde vom Ministerium aus mit statistischen Angaben beantwortet. Sehr lebhaft wurde die Generaldebatte über die Kapitel 34, 35 und 36, zu welchen die Regierung die Forderung gestellt hatte, Erübrigungen von einem Titel auf den andern und von einer Etatsperiode auf die andere übertragen zu dürfen, während der Antrag der Finanzkommission auf Ablehnung des letzten Theils der Regierungsforderung geht. Nachdem gegen die letztere sehr lebhaft der Berichterstatter v. Hofacker, ferner die Abgeordneten v. Luz und Stodmayer, für dieselbe außer dem Herrn Minister die Regierungskommissäre Oberregierungsrath v. Gauyp und Präsident v. Böhner eingetreten waren, während Dr. Benz einen den Kommissionsantrag modifizirenden Antrag, der von Weber unterstützt wird, sowie Stodmayer einen mehr der Regierungsforderung sich nähernden Antrag einbringen, werden sämmtliche Anträge zu erneuter Verathung an die Finanzkommission gewiesen und beschlossen, unter Auslegung der Verathung der fraglichen Kapitel in der nächsten Sitzung mit dem Rest des Departements des Innern fortzuführen.

Hall, 30. März. In Rücksicht auf Hagelgefahrlichkeit nimmt das Oberamt Marbach den 1. Platz, Hall den 52. und Reutenbarg den 64. Platz ein. Wird pro Morgen 40 fl. Schaden berechnet, so wäre der Schaden für Württemberg in diesen 55 Jahren ca. 76 634 480 fl., durchschnittlich jährlich 1 339 360 fl. = 2 388 617 M. Im Jahre 1873 wäre nach oben angelegtem Maßstab der Schaden 4 088 120 fl., im Jahr 1833 nur 222 880 Gulden, im letzten Jahre 1882 3 865 800 fl. = 6 627 000 Mark. Nach öffentlichen Blättern beträgt der Schaden 24 Millionen Mark. Die vorgenommene Schadensschätzung ergab die Summe von 11 Mill. Mark.

Heidenheim, 1. April. Die von dem verst. Hüttenlaffier Nestlen begangenen Unterschlagungen sind bis jetzt auf 65 000 M. festgestellt worden. Das hinterlassene Vermögen, welches inclusive einer Re-

bensversicherung ca. 48000 M beträgt, wird nun zur Deckung verwendet, weshalb die Wittve allgemein bedauert wird.

In Vietigheim sind am Montag Abend 10 Uhr 17 Gebäude, darunter 3 Bohnhäuser und 14 Scheunen, in Mische gelegt worden, 5 Wohngebäude wurden mehr oder weniger beschädigt. Es wird Brandstiftung vermuthet.

Berlin, 4. Apr. Das Nationaltheater ist vollständig niedergebrannt. Das Feuer brach um 4 Uhr aus. Von der Garderobe und den Utensilien ist nichts gerettet worden. Menschenleben sind nicht zu beklagen, auch wurde Niemand verletzt. (St.-A.)

Berlin, 4. April. Das Feuer im Nationaltheater (Mittags) hatte sich bereits beim Eintreffen der ersten Spritzen durch den herabgelassenen eisernen Vorhang hindurch auf den Zuschauerraum verbreitet und so diesen in Brand gesetzt. Vier Dampfspritzen und sechs große Handdruckspritzen waren thätig. Der eiserne Vorhang ist bis zur Unkenntlichkeit verbrannt, ebenso die imprägnirten Dekorationen (!). Etwa hundert Schauspieler, Schauspielerinnen und Theaterbeamte sind brodblos. Der Kaiser hatte einen Adjutanten auf die Brandstätte entsandt.

Berlin, 4. April. Die socialdemokratischen Abgeordneten beantragen, den Kanzler aufzufordern gegen die Polizei in Kiel wegen der gewaltsamen Verhinderung der Abgg. Völlmar und Frohme an der Theilnahme an den Reichstagsberathungen das Strafverfahren einzuleiten und dem Reichstag davon Mittheilung zu machen.

Kiel, 4. April. 36 Nordschleswigsche Optanten sind ausgewiesen worden; 19 haben ihre Naturalisation beantragt. (Fr. 3.)

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 3. April. Die Nachricht, wonach zwischen Deutschland, Oesterreich und Italien ein Schutz- und Trugbündniß gegen Frankreich bestehe, wird auch von der hiesigen Regierung dementirt. Man stellt die Existenz jeden formellen Vertrages in Abrede und beruft sich auf die Erklärungen Mancini's und Kalnoky's, wonach die drei Mächte einzig und allein die Erhaltung des Friedens im Sinne haben. Von geschriebenen Verträgen könne keine Rede sein.

In Wien hat am 31. März, wie bereits gemeldet, die Vertheilung der Oit'schen Millionen stattgefunden. Es ist constatirt worden, daß 59 Personen ein Anrecht auf die Erbschaft besitzen. Die bedeutendste Summe erhält eine steinalte, blutarme Frau in Baden, ein Geschwisterkind mütterlicherseits von Ott; auf die Erbin entfielen circa 180000 fl. Die Erbsteuer, die dem Fiskus in Wien zu Gute kommt, beträgt 300000 fl.

Frankreich.

Paris, 3. April. Der franz. Kriegsminister Ferry hat wieder einmal, bei Gelegenheit der Preisvertheilung in der Sarbonne, eine charakteristische Rede über die „Vernunft“ als „Friedensbringerin auf Erden“ gehalten. Als solche gilt ihm aber nur die durch die Wissenschaft erleuchtete Vernunft; diese allein sei geeignet, der modernen Demokratie, an deren Spitze die dritte Republik marschirt, Ruhe u. Ordnung zu bringen; daher sei die Republik auch

stets bereit, der Wissenschaft unter die Arme zu greifen und auch ihren Ruf zu achten; denn Wissenschaft und Republik seien geeignet, sich gegenseitig zu begreifen, und beider Wahlspruch heiße: „Friede und Fleiß!“ Es erinnert das lebhaft an die Verehrung der Vernunft in der ersten Revolution, wo man sie sogar als Göttin verehrte und Robespierre bei dem großen ihr zu Ehren abgehaltenen Feste seine von Vernunft, Jugend und Friede übersießenden Reden hielt.

Paris, 3. April. Die konservativen Boulevard-Blätter schiden ihre Reporter in das Frauen-Gefängniß von Saint-Lazare, wo Louise Michel in Untersuchungshaft sitzt, und geben übereinstimmend die lobendsten Berichte über das Ansehen, dessen sich die „Petroleuse“ beider Direktion und den Gefangenen selbst erfreut. Es ist ihr eine Einzelstube angewiesen, in der sie von den barmherzigen Schwestern zum Beweis der Achtung sogar Vorhänge für das einzige Fenster erhielt, und man weiß ihre Freundlichkeit gegen Jedermann nicht genug zu rühmen. Ja noch mehr: der Reporter des Gaulois erzählt, daß der Direktor von Saint-Lazare voriges Jahr untroßlich war, als Louise Michel, die eine vierzehntägige Gefängnißstrafe abzuhängen gehabt hatte, sein Haus wieder verließ. Er hätte sie auf Lebenszeit zurückbehalten mögen, weil sie durch ihre ersten und gut gemeinten Rathschläge den wohlthätigsten Einfluß auf ihre Mitgefangenen übte, dieselben durch die Schilderung ihrer Reiseabenteuer, ihrer Erlebnisse in Neu-Caledonien zerstreute und auf bessere Gedanken brachte. Man vermuthet immer mehr, daß Louise Michel nächstens wieder auf freien Fuß gesetzt wird, weil sich angeblich keine Zeugen gegen sie vorfinden und zu gewärtigen wäre, daß das Schwurgericht die Revolutionärin aus Mangel an Beweisen freisprechen werde.

Italien.

Nizza, 4. April. Bei dem heutigen Gottesdienst brach in der Kirche Feuer aus, wodurch eine große Panik entstand. Beim Herausdrängen wurden 20 Personen verwundet, mehrere tödtlich; ein Todter. (St.-A.)

Rußland.

(Der Opiumrausch.) In der jüngsten Nummer der von A. Woldt herausgegebenen „Wissenschaftlichen Korrespondenz“ findet sich eine interessante Skizze des berühmten russischen Reisenden Barons v. Miklucho-Maklay über einen Opiumversuch, welchen derselbe während seines Aufenthaltes in Hongkong in dem dortigen chinesischen Klub angestellt hat. Am Schlusse derselben sagt Miklucho-Maklay seine Beobachtungen in folgendem zusammen: Erstens muß man über eine Stunde anhaltend rauchen, um eine auffallende Wirkung des Opiums zu verspüren; zweitens, es werden zuerst die Lokomotionsorgane affigirt und dann erst die Nervencentra; drittens, die Sinnesorgane (das Gesicht und das Gehör) werden Sines-täuschungen unterworfen; viertens, während und nach dem Opiumrauchen treten keinerlei Hallucinationen, Wüth und Träume auf. Ich betone den letzten Umstand ausdrücklich, da meine Beobachtungen mit den Angaben der Reisenden, die über Opiumrauchen berichten, im Widerspruch stehen. Die Gehirn-thätigkeit ist eher deprimirt, als erregt, der Ideengang wird immer langsamer und schwieriger. Das Gedächtniß stockt und zuletzt denkt man an nichts. Nachdem man eine genügende Dosis Opium geraucht hat, kommt man in einen Zustand von tiefer Ruhe, dieser Zustand ist sehr eigenthümlich, man hat ein Gefühl, daß man Nichts, absolut gar nichts denkt, nichts wünscht, so ist man nahe daran, sein „Ich“ ganz zu verlieren. Dieses Gefühl der Ruhe und des Nichtbegehrens ist so an-

ziehend und angenehm, daß man aus diesem Zustande nie befreit werden möchte. Nach diesem Versuche verleihe ich vollkommen, daß Tausende von Menschen, Reiche und Arme, ohne Unterschied der gesellschaftlichen Stellung und des Alters, sich dem Opiumrauchen ergeben, dessen Hauptwirkung und Hauptgenuß darin besteht, daß man auf einige Zeit sein „Ich“ verliert. Das Opiumrauchen gewährt einen Vorgeschnack des „Nichtseins“.

Dänemark.

Rocheforts Intransigant meldet, daß sich dieser Tage 70 deutsche Sozialdemokraten in Kopenhagen zu einem geheimen Congreß vereinigt u. eine Resolution gegen die staatssozialistische Politik des Reichskanzlers gefaßt hätten.

Amerika.

Das Elend in Amerika, welches durch die Ueberschwemmungen angerichtet wurde, ist sehr groß. Aus Helena im Staate Louisiana wird den englischen Blättern folgendes berichtet: Es ist die vollkommenste Wahrheit, wenn man behauptet, daß es einige Meilen südlich von Memphis bis zum See Providence in Louisiana nicht 500 Ader trockenen Landes mehr gibt. Kühe, Ochsen, Pferde und Rauhthiere stehen von den Knien bis über den Bauch im Wasser, sind gänzlich verlassen und außer allem Bereich von Dampfschiffen und irgend welcher Hilfe! Die zahlreichen Handelsposten und Landungsplätze, die dem Strom entlang liegen, sind verödet und menschenleer. Die Kaufläden und Wohnhäuser sind umgestürzt oder gänzlich weggeschwemmt, und die ganze Gegend sieht einer verlassenen, traurigen Wüste gleich. Ausgenommen in den wenigen größeren Städten und Dörfern ist in einer Entfernung von nahezu 300 Meilen kein menschliches Wesen mehr zu sehen! Tausende sind heimatlos und im tiefsten Elend — die Hühner und das übrige Hausgeflügel sieht man zu ganzen Schaaren auf den Bäumen sitzen und geduldig ihrem Tode entgegensehen. . . . Ein Haus, das 18 Meilen von hier stand und eine Familie von zehn Personen enthielt, wurde während einer Nacht umgeworfen und vier Kinder unter ihren Betten erdrückt, während die älteren Mitglieder sich dadurch retteten, daß sie aus den Fenstern krochen und auf den Giebel des Daches kletterten, woselbst sie sich angellammert hielten, bis sie nach drei Tagen endlich von einer Gesellschaft von Jägern in Booten gerettet wurden.

Handel & Verkehr.

Egenhausen, 3. April. Der heutige Viehmarkt war trotz des besten Wetters wider alles Erwarten nur mittelmäßig mit Thieren besahren. Auch der Handel gieng flau bei den seitherigen etwas gedrückten Preisen. Ochsen galten 30 bis 50 Karolin das Paar, einzelne Kühe 130—280 M.; 1 Paar Saugschweine 18—24 M., Käuser 30 bis etliche 40 M. Nachmittags 3 Uhr waren die Birthschäften von Gästen ziemlich entleert, da die Marktbesucher der beginnenden Feldarbeiten wegen in die Heimat eilten.

Heilbronn, 3. April. (Kartoffelmarkt.) Beim heutigen Markte stellten sich die Preise für Kartoffeln auf 5 M. 50 S. rote Kartoffeln 4 M. 50 S. und gelbe Kartoffeln 4 M. 20 S. bis 4 M. 50 S. pr. Ctr.

Landwirthschaftliches. — Die reichhaltigste und dabei sehr billige landw. Zeitung ist unstreitig die in Frankfurt a. M. erscheinende Deutsche Allgemeine Zeitung für Landwirthschaft, Gartenbau und Forstwesen. Der Abonnementpreis beträgt vierteljährlich nur M. 1.50. Jede Postanstalt (Postverzeichniß No. 1198), sowie jede Buchhandlung nimmt Bestellungen an.

Siehe Nr. 28 des Deutschen Unterhaltungsblattes.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Altenstaig Stadt.
Lieferung von Waldbäumen.
Die Stadtgemeinde bedarf zur Pflanzung größerer Straßenstrecken ca. 500 Stück Waldbäume und zwar vorherrschend Vogelbeer- und Rehlbeer-bäume, höchstens ein Zehntel dürfen Eichen-, Aspen-, Ahorn-, Ulmen- oder Kirichbäume sein, lauter saubere, wuchsfähige, gehdrig erstarrte Baare, mindestens 2 m hoch und am Wurzelhals 3 cm stark.
Offerte auf Lieferung dieser Bäume franco hier ohne oder einschließlich des Segens und Anbindens an die vorhandenen Pfähle wollen sofort eingebracht werden.
Garantie-Anspruch 2 Jahre.
Altenstaig, den 4. April 1883.
Gemeinderath.

Revier Pfalzgrafenweiler.
Stammholz-Verkauf.
Am Freitag den 13. April, Vormittags 11 Uhr,
auf dem Rathhaus zu Pfalzgrafenweiler aus Sauteich, Leimengrub, Wadbukel, Wadbronn, Hergottsbühl, Mühlrain und Saiblesteich: 8 Buchen mit 9 und 2941 St. Nadelholz - Lang- und Sägholz mit 3872 Fm.
Revier Altenstaig.
Accord über Floßbauarbeiten.
Am Dienstag den 10. April, Nachmittags halb 2 Uhr,

werden im grünen Baum dahier Reparaturarbeiten an der Rohnhardter Stube veraccorbt.
Ueberschlag für
Grabarbeit . . . 570 M.
Zimmerarbeit . . . 886 M.
Maurerarbeit . . . 704 M.
Schmidarbeit . . . 100 M.
Nähere Auskunft ertheilt Baumeister Kleit im Waldhorn dahier.
Altenstaig, 5. April 1883.
R. Revieramt.
Revier Hirsau.
Verkauf von Gerberinde
auf der Forstamtskanzlei in Wildberg am Dienstag den 10. April, Vormittags 9 Uhr:
aus „Hönig“ ca. 50 Ctr. Eichen- meist Grobrinde, aus „Schlachtdorn“ ca. 600 Ctr. Fichtenrinde.

Schietingen.
Holz-Verkauf.
Die Gemeinde verkauft am Mittwoch den 11. d. M.,
von Morgens 8 Uhr an,
a. Langholz:
II. Cl. 1 Stamm mit 2,38 Fm.,
III. „ 14 „ „ 11,18 „
IV. „ 78 „ „ 31,91 „
V. „ 52 „ „ 42,21 „
b. Sägholz:
I. Cl. 8 Stämme mit 12,38 Fm.,
II. „ 17 „ „ 17,51 „
III. „ 31 „ „ 19,13 „
Gemeinderath.
Dötes- (Pathen-) Briefe
bei G. W. Zaiser.

N a g o l d.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

Den Bestellern von Grassamen diene zur gef. Mittheilung, daß solcher nächsten Samstag den 7. April, von Nachmittags 1 Uhr an in der Scheuer des Pflugwirths Gutekunst gegen baar abgeholt werden kann.
Der Cassier
Weber.

N a g o l d.

Concert.

Das rühmlichst bekannte Carlsbader Quintett Reichmann wird am
Dienstag den 10. April im Gasthof zum „Birsch“ ein Concert geben, wozu freundlichst eingeladen wird.

N a g o l d.

M. & V. V.

Sonntag den 8. April, Nachmittags 4 Uhr, findet im „Gasthaus zur Schwane“ eine Plenarversammlung statt.
Tagesordnung:
1) Stellung des Vereins zur Sanitätsfrage,
2) Delegirtenstag am 14. Mai d. J. zu Ludwigsburg,
3) Vorlesen der Vereinschronik.
Zu recht zahlreicher Theilnahme ladet ein
der Ausschuß.

N a g o l d.

Wirthschafts-Empfehlung.

Indem ich die Pachtwirthschaft zur „Rose“ im Namen des seitherigen Pächters Friedr. Gänßle vom nächsten Sonntag ab als Geschäftsführer weiter betreiben werde, so bitte ich das verehrl. Publikum, mir das Vertrauen, das Hrn. Gänßle seither entgegengebracht wurde, auch auf mich übertragen zu wollen, indem ich für gute Getränke, reelle und freundliche Bedienung stets Bedacht nehmen werde.
Carl Wittlinger.

N a g o l d.

3000 Mark

sucht gegen gute doppelte Güterversicherung aus Auftrag aufzunehmen
Albert Gayler.

N a g o l d.

Ewigen und dreiblättrigen Kleesamen, Grassamen und Wicken

empfehlen in guter keimfähiger Qualität billigt
J. A. Scholder.

N a g o l d.

Schaukeln und Spaten

empfehlen
Gustav Heller.

N a g o l d.

Rekruten-Versammlung

nächsten Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, im „Gasthaus zum Lamm“. Sämmtliche Rekruten laden hiezu ein mehrere Rekruten.

N a g o l d.

Für die rühmlichst bekannte
Nürtinger Bleiche



übernehme ich auch dieses Jahr wieder Bleichgegenstände, unter Zusicherung prompter Bedienung.
Gustav Heller.

N a g o l d.

Kalk-Ausnahme.

Dienstag den 10. d. M. bei
Rausser.

N a g o l d.

Chocolade Suchard.

Chocolade:
Vanille, Gesundheit & Gewürz von 1.20—2.40 pr. 1/2 Ko. in allen Packungen.
Bruch-Chocolade,
Cacao,
Cacao-Pulver,

empfehlen
Hch. Gauss, Conditor.

N a g o l d.

Uracher Bleiche.

Für diese rühmlichst bekannte Bleiche nehme ich auch heuer wieder Bleichgegenstände an unter Zusicherung prompter und guter Beforgung.
Gottlob Schmid.



N a g o l d.

Tapetenmuster

in reicher Auswahl empfiehlt
Carl Hölzle,
Sattler und Tapezier.
Billige Tapeten halte ich stets vorrätzig.

N a g o l d.

Modellhüte.

Den geehrten Damen hiesiger Stadt und Umgebung mache ich die ergebene Anzeige, daß von Sonntag an **Modellhüte** zur gef. Ansicht parat liegen, ebenso allerlei Neuheiten in Bugartikeln, zu deren Besichtigung höflichst einladet
M. Citel,
Calwerstraße.

Eine sehr schöne Auswahl in
Brautkränzen
empfehlen
die Obige.

N a g o l d.

Zur Hochzeitsfeier

unserer beiden Kinder
Friedrich & Pauline
laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Donnerstag den 12. & Freitag den 13. April
in die Köhler'sche Bierbrauerei freundlichst ein.
Friedr. Köhler,
Schreinermeister.
Marie Köhler,
Bierbrauers Wittwe.

N a g o l d.

Mein Lager in
Strohhüten und Palmhüten
besonders in Herren- und Knabenhüten reichlich ausgestattet, empfehle geneigtem Zuspruch.
Gottlob Knodel.

N a g o l d.

Wein-Offer.

Ich erlaube mir mein Weinlager für Wirthe wie Privaten in **roth und weiß, alten und neuen Neckar-, Remsthaler-, Tauber- & Pfälzerweinen, sowie Benicarto** etc. zu den billigsten Preisen zu empfehlen.
Für Reinheit wird garantirt.
A. Koch, Küfer,
Weinhandlung.

N a g o l d.

America.

Auf den am 2. Mai von Bremen nach New-York abgehenden Schnell-dampfer „**Elbe**“ hat bereits eine größere Anzahl Passagiere bei mir accordirt. Solche, die sich noch anschließen wollen, bitte ich sich ungefäumt an mich zu wenden.
Gottlob Schmid.

N a g o l d.

Das Neueste in Strohhüten

aller Arten und Fagonen ist in großer Auswahl eingetroffen und empfiehlt solche bei sehr billigem Preis zu geneigter Abnahme.
Christian Naaf.

Rothfelden.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, alle unsere werthen Verwandten, Freunde und Bekannten zu unserer am
Donnerstag den 12. April
stattfindenden Hochzeitsfeier
in das „Gasthaus zur Krone“ hier
freundlichst einzuladen.
Konrad Renz, Sattler.
Barbara Borrho.

N a g o l d.

Unterzeichneter hat 400 Stück schöne rothtannene
Hopfenstangen
von 9—11 Meter Länge zu verkaufen.
Gottlob Kirn.

N a g o l d.

Einen ordentlichen
Jungen
nimmt in die Lehre auf
Joh. Schuon,
Schuhmacher.

N a g o l d.

Ein
Mädchen,
das die Feldarbeit versteht, kann bis Georgii eintreten; bei wem? sagt die Redaktion.

N a g o l d.

Haus-Verkauf.

Mein Haus in **Haiterbach**, auf welchem bisher ein gemischtes Waarengeschäft betrieben wurde, wird am
Freitag den 13. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,
auf dem Rathhaus daselbst in einem einmaligen Luststreich dem Verkauf ausgesetzt.
Auch ist Gelegenheit geboten, das vorhandene Waarenlager billig zu erwerben.
Chr. Schweifer.
N a g o l d.
Circa 15 Centner gut eingebrachtes
Heu
hat zu verkaufen
Christian Naaf.



Auswanderer & Reisende nach Amerika



finden mehrmals wöchentlich prompte Beförderung über Hamburg, Bremen, Rotterdam—Amsterdam, Antwerpen und Havre mit Postdampfern 1. Classe

zu sehr billigen Uebersfahrts-Preisen und empfiehlt sich zu Affords-Abchlüssen

der concessionirte Bezirks-Agent:

J. Kaltenbach in Egenhausen.

Von der Stadtgemeinde Haiterbach angestellt, habe ich mich hier niedergelassen und biete hiemit meine Dienste als

**practischer Arzt,
Wundarzt & Geburtshelfer**

an.
Haiterbach, den 4. April 1883.
Adolf Losch,
pract. Arzt.



Reisenden & Auswanderern nach America

empfehle ich die neu concessionirte directe Postdampferlinie

Havre—New-York.

Abfahrt jeden Samstag, Uebernahme der Passagiere frei ab Straßburg. Der Weg über Havre ist für die hiesige Gegend der nächste u. schnellste, bequemste und sicherste. Dauer der Seereise in der Regel 10 bis 11 Tage. Schiffs-Verträge schließt ab.

der Bezirks-Agent:

Heinrich Müller, Nagold.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

(250) Directe Post-Dampfschiffahrt
HAMBURG-AMERIKA.

Nach NEW-YORK regelmäßig zwei Mal wöchentlich jeden Mittwoch und jeden Sonntag, Morgens. Durch-Passage nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten.

Auslast wegen Fracht und Ladung erhält der General-Bevollmächtigte August Bolten, Wm. Miller's Nachf., Hamburg, Admiralitätsstr. 33/34, sowie die General-Representanz für Württemberg:

Carl Anselm in Stuttgart

und dessen Vertreter:

Berm.-Aktuar C. W. Wurst in Nagold.

Nagold.

Schöne Saatkartoffeln hat zu verkaufen

Seeger, Meyer.

Von HAMBURG Kaffee — Thee

per Post portofrei verzollt incl. Verpackung, wie bekannt in reeller feinschmeckender Waare in Säcken von — 5 Kilo — unter Nachnahme.

	M. Pf.
Rio, fein kräftig	7.90
Santos, ausgiebig kräftig	8.20
Cuba, R. grün kräftig	9.—
Ceylon, blaugrün, kräftig	10.60
Gold-Java, extrafein, mild	10.90
Portorico, delicat, feinschm.	11.50
Perl-Kaffee, hochfein, grün	12.20
Java, grossb., kräft., delic.	12.20
Java, Ia., hochedel, brillant	14.30
Afr. Perl-Moeca, echt feurig	9.60
Arab. Moeca, echt, edel, feurig	14.30
Besonders beliebte feinschm.	
Stambul-Kaffee-Mischung	10.—
Thee per Kilo:	
Congo fein	5.—
Souchong, fein	7.—
Familien-Thee, extraf.	7.80
Tafel-Reis, extraf. pr. 5 Ko.	2.50
Perl-Sago, echt, pr. 5 Ko.	3.80
Preisliste über Colonialwaaren, Spirituosen, Delicatessen und Cigarren gratis und franco.	

A. B. Ettlinger, Hamburg.

Neben den feineren Toilettseifen

führen wir: Mandelseife, Glycerinseife, Theerseife, Campherseife, Sandseife, Gallenseife, Cosmetique, feineres Haaröl in Fläschchen, Kölnisch Wasser, Klettenwurzelöl, ächtes und unächtes, und empfehlen auch diese Artikel zur gef. Abnahme.

G. W. Zaiser.

Nagold.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt seine neue Tapetenmusterkarte mit vielen neuen Dessins, schon von 20 J an per Stück, bestens.

Willy. Walz, Waler.

Chaisen

werden gut und billig lackirt von Obigem.

Nagold.

Einen tüchtigen soliden Arbeiter

sucht Kleiderhändler Holzkapfel.

Nagold.

Möbelschreiner- Gesuch.

Ein tüchtiger Arbeiter findet dauernde Beschäftigung bei

Friedrich Lutz.

Bitte lesen!

Für Bekannte erbitte noch einige der kleinen Bücher „Krankenfreund“, denn in Folge meiner unerwartet schnellen Genesung wollen Alle das Buch lesen. Diese Bellen eines glücklich Gehelkten sprechen für sich selbst; wir machen daher nur darauf aufmerksam, daß der „Krankenfreund“ auf Wunsch von Richter's Verlag's-Anstalt in Leipzig gratis und franco versandt wird.

Nagold.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt eine große Auswahl in allen Sorten

Leder-, Stramin- & Lastingpantoffeln, Herren-Zug- und Schafstiefeln, Frauenzugstiefeln, Zug- und Knopfschuhen, Knaben- Stulpen- und Zugstiefeln, Töchter- und Kinder-Stiefeln.

Unter Garantie reeller und gut gefertigter Waare werden die billigsten Preise zugesichert.

Chr. Hartmann,
Schuhmacher.

Nur echt mit nachstehender Schutzmarke: „Huste-Nicht“.

Huste-Nicht



von einfach, Catarrh bis zur Erkennung des deutschen Reichskanzlers, Fürsten von Bismarck.

*) Extrakt à Flasche 1 Mk. 1.75 u. 2.50.

Malz-Extract u. Caramellen*) v.
L. H. Pietsch & Co., Breslau.

Die durch zahlreiche Dankschreiben anerkannt, bewährtesten und besten diätetischen Genußmittel bei Husten, Keuchhusten, Catarrh, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- und Brustleiden, Lungenentzündung, Lungen- und Nierenleiden.

*) Extrakt à Flasche 1 Mk. 1.75 u. 2.50. Caramellen à Beutel 30 u. 50 Pfg. — Zu haben in Nagold bei Gottlob Knodel.

Haiterbach.

Fahrrad-Verkauf.

Am Mittwoch den 11. April, von Morgens 8 Uhr an,

findet in der Wohnung des Kaufmanns Eck eine Fahrrad-Versteigerung statt, wobei vorkommt:

2 Sopha mit 6 Sesseln, 1 Weißzeugkasten, 2 Kleiderkästen, 3 Commode, 2 polirte Bettladen, 3 Tische, 1 Bücher-schrank, 2 Nachttische, 6 Stühle, 1 Bettrost, Bett und Bettgewand, Weißzeug, Küchengeräth und allgemeiner Hausrath.

Liebhaber werden eingeladen.



Die Dampfschiffe des Norddeutschen Lloyd in Bremen fahren regelmäßig Mittwochs und Sonntags nach Amerika.

Passagierverträge schließen ab: Die Haupt-Agentur des Norddeutschen Lloyd

Johs. Rominger, Stuttgart, oder dessen Agenten: Gottlob Schmid, Nagold, John G. Koller, Altenstg, Ernst Schall, Calw.

Nagold.

2 Logis

hat bis Georgii zu vermieten
Gottlob Rivn.

Altenstg.

Einen ordentlichen kräftigen Lehrling

sucht Buchbinder Großmann.

Altenstg.

Ausgezeichnete Saat-Gerste,

sowie

Früh-Haber,

für dessen Keimfähigkeit garantirt wird, hat zu verkaufen

Dreikönigwirth Lutz.

Technicum Mittwelda.

(Sachsen.) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahme: Mitte April u. October.

Nagold.

In sauber gebundenen Gesangbüchern

für Confirmanden haben wir schöne Auswahl bei ganz billigen Preisen.

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Brief- & Geld-Couverté

in verschiedenen Formaten bei G. W. Zaiser.

Frucht-Preise:

Altenstg., den 4. April 1883.

	M.	Pf.	M.	Pf.
Reiner Dinkel	7 20	6 58	6 20	
Haber	7 40	6 70	4 60	
Gerste	9 —	8 20	7 80	
Bohnen	—	9 —	—	
Weizen	12 —	11 —	10 —	
Roggen	10 —	9 35	9 —	
Linien-Gerste	—	8 50	—	
Weißkorn	—	10 —	—	

Frankfurter Geldkurs vom 5. April 1883.

20 Frankensstücke	15	21—24
Englische Sovereigns	20	37—42
Russische Imperiales	16	68—73
Dulaten	9	65
Dollars in Gold	4	23